

08. Juni 2026

Gemeinsame Pressemitteilung des Kreisvorstandes Die Linke
Uckermark und der Kreistagsfraktion Die Linke Uckermark

Die Linke Uckermark unterstützt Forderungen der ALBA-Beschäftigten im Arbeitskampf in Schwedt

Die Beschäftigten von ALBA Uckermark fordern höheren Lohn, mehr Urlaub und Zuschläge für die Arbeit an Wochenenden. In diesen Forderungen erklärt sich die Linke Uckermark solidarisch mit den Beschäftigten und wird sich auch auf Ebene der Kreispolitik für ein gutes Verhandlungsergebnis einsetzen.

Seit Mai laufen Tarifverhandlungen bei ALBA Uckermark, wo Beschäftigte gemeinsam mit der Gewerkschaft Ver.di für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne kämpfen. Nach einer erfolglosen dritten Verhandlungsrunde befinden sich die Kolleg:innen in Schwedt im Streik. Durchschnittlich erhalten die Beschäftigten dort 2600€ Bruttolohn, was nicht nur deutlich weniger ist als das Unternehmen seinen Beschäftigten in anderen Regionen zahlt, sondern auch deutlich weniger im Vergleich zur kreiseigenen UDG. Nach Steuern und Abgaben bleibt so ein Lohn knapp über dem Existenzminimum. Aus Sicht der Linken Uckermark ist es inakzeptabel, dass Fachkräfte, die bei jedem Wetter im Schichtdienst eine wichtige Arbeit erledigen, finanzielle Sorgen und Angst vor Altersarmut haben müssen.

„Wir stehen an der Seite der Beschäftigten in ihrem Kampf für eine Lohnerhöhung, die nicht von den aktuellen Teuerungen verschlungen wird“, sagt Anne-Frieda Reinke, Vorsitzende des Kreisverbandes Uckermark. „Der jetzige Streik ist der erste in der Geschichte von ALBA Uckermark. Die Organisation der Beschäftigten und ihre Entschlossenheit für ihre Interessen einzutreten ist ein großer Erfolg“, findet Svenja Gross-Lattwein, stellvertretende Kreisvorsitzende.

Axel Krumrey, Fraktionsvorsitzender der Linken im Kreistag und Mitglied des Aufsichtsrates der Uckermärkischen Dienstleistungsgesellschaft sieht auch den Landkreis in der Verantwortung, die Interessen der Beschäftigten zu unterstützen. „Der Landkreis ist über die UDG mit 49% an der ALBA Uckermark beteiligt und muss seine Möglichkeiten nutzen, um eine vergleichbare Bezahlung der Angestellten bei der UDG und ALBA zu erreichen“, hält er am Montag nach einem Besuch am Streikposten in Schwedt fest. „Das hilft nicht nur den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, sondern stärkt auch die Kaufkraft der Region und die Bindung von Fachkräften an ein lokales Unternehmen.“ Der ALBA Uckermark geht es wirtschaftlich ausgezeichnet. Mit der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Schwedt wird das Unternehmen auch zukünftig nicht nur in der Industrie auf einen stabilen Kundenstamm blicken können. Auch deshalb ist es an der Zeit, die Beschäftigten am unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen.